

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Weihnachtsgeschenk

aus den Sonderdrucken des Nebelspalter-Verlages bringt Humor und Freude



Der Sport in der Karikatur

Vierzig Zeichnungen in Fardendruck mit Versen
von Karl Böckli

In Halbleinen gebunden mit farbigem Umschlag Fr. 5.—

«NATIONAL-ZEITUNG»: ... Kein Spötter ist vor seinem glänzend verulkenden Stift, vor seiner scharfen Feder sicher. Dieses Album wird wahrhaft heitere Stunden bereiten.

«NEUE ZÜRCHER ZEITUNG»: ... Böckli trifft mit bemerkenswerter Sicherheit des Strichs das Gewollte höchst belustigend.

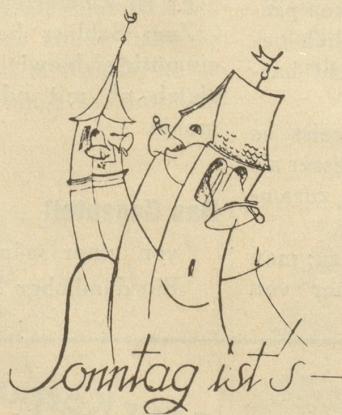
«BUND»: ... Böckli führt seinen Stift meisterhaft und mit beissender Ironie.

Zeitgenossen

von Emil Wiedmer
mit Zeichnungen von Rolf Roth

*In Halbleinen gebunden, mit
farbigem Umschlag Fr. 2.—*

Eine Reihe nachdenklicher Skizzen, die mit Hilfe der Satire an schädlichen Zeiterscheinungen Kritik üben. manchmal ironisch, manchmal bitter und ätzend, nie ungerecht, immer ins Schwarze treffend. Rolf Roth, der treffliche Solothurner Maler, hat die Zeitkritik des Satirikers mit glänzenden Zeichnungen unterstützt.



Sechzehn Zeichnungen in Grossquart
von Otto Baumberger
mit Versen von Paul Altheer

Im Umschlag weich broschiert Fr. 3.—

Grüezi mitenand

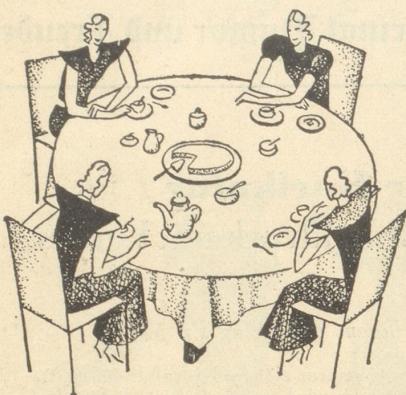
40 helvetische Stimmungsbilder

Zeichnungen von Otto Baumberger
mit Versen von Paul Altheer

Preis Fr. 5.—
steif broschiert

Zu beziehen bei jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach

DIE FRAU



*Ehr schömer säge was er wend,
dä Harry Goldschmidt, St. Gallen
hät doch die schönschte Kleider
und Mäntel*

G. & B.

(18)



Mit Rasolett' rasieren Frauen
Sich selbst die stärksten Augenbrauen.

Die gute Schweizer-Rasierklinge

RASOLETTE rot-gold 30 Cts.
RASOLETTE Superflexible blau-silber 40 Cts.

ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
In jeder 10'er Packung eine Überraschung
RASOLETTE A.-G., ZÜRICH, HANDELSHOF



Harmonie

«Liebst du also eine andere?» sagte Sabine, sie machte ein zorniges Gesichtchen.

«Nein, wieso denn! Ueberhaupt, ihr denkt nur immer an Nebenbuhlerinnen», antwortete er und sah sich dabei um, ob sie niemand belausche.

«Also was ist es denn?» drängte Sabine beharrlich in ihn.

«Wenn ich ehrlich sein soll ...»

«Das bist du sehr, sehr selten.»

«Wenn ich ehrlich sein soll, so muss ich dir offen gestehen, dass wir zwei eben nicht zusammen harmonieren, da hast du es.»

«Ja, aber warum denn?»

«Siehst du, gerade das verstehst du eben nicht und wirst du niemals verstehen lernen. Um aber ehrlich zu sein, will ich mich dir genauer erklären. Das ist nämlich so: ich habe ein schrecklich interessantes Buch über solche Fragen gelesen ...»

«Ach, deine ewigen schrecklich interessanten Bücher ...»

«Und nun habe ich nach dem gewissenhaften Studium dieses Buches und nachheriger reiflicher Ueberlegung gefunden, dass wir zwei einfach nicht zusammen passen, weil es wissenschaftlich begründet ist, dass wir nicht harmonieren können, da.»

«Wie rührend. Also weiss es dein interessantes Buch besser als du, dass wir nicht mehr zusammen harmonieren?»

«Ja, das geb ich schon zu; man kommt eben nicht immer von

selbst zu diesen Ansichten ... wenn du übrigens etwas davon verdauen könntest, würdest du bestimmt ganz meiner Meinung sein.»

«Also ist alles aus ...»

«Ja, es ist am besten, denn nach den Angaben dieses Gelehrten würden wir doch früher oder später unglücklich werden.»

Sie schweigen und stehen befreit nebeneinander.

Sabine fängt an zu weinen, sie schluchzt heftig.

Berthold wird es ungemütlich.

«So hör doch auf mit deinem Geweine.»

«Grobian! Du hast mich nie geliebt! Du hast mich für den Narren gehalten! Oh, wenn ich nur tot wäre!»

Sie schlucht herzerrend.

«Sabine! Sabine! Sabinchen! Beruhige dich doch, sei mir nicht böse, ich habe dich ja immer geliebt. Vielleicht ... vielleicht ... stimmts ja wirklich nicht mit dieser Lehre. Vielleicht harmonieren wir ja trotzdem zusammen. Nicht weinen Sabine, meine liebe, liebe Sabine.»

Sie erholt sich nur langsam von ihrem Schmerz.

Er ist schmelzende Hingabe.

Zum Schluss beschliessen sie einmütig sich ewig zu lieben, ganz gleich ob mit oder ohne Harmonie.

Peter Kilian

Das Gegenteil

von einer männlichen Frau?
Ein dämlicher Mann! -is-



**Neigung zur Korpulenz?
dann keinen Zuckermehr**

Zucker ist fettbildend, deshalb verwenden Sie zum Süßen von Getränken und Speisen nur die Kristall-Saccharin-Tabletten

Hermesetas

Süßen ohne jede Gefahr der Fettbildung und sind durchaus unschädlich. Kein Neben- oder Nachgeschmack. - Dose zu Fr. 1.— mit 500 Tabletten in Apotheken und Drogerien. A. G. „Hermes“, Zürich 2.